Es ist bekannt, wie gern berühmte Virtuosen und reproduzierende Musiker [...]

Autor(en): **D.H.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 22

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-480814

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Wer mit den Schuhen klappert nützt der Heimat!

Unter diesem Motto startet die Schuhindustrie eine „Holzsohlen-Aktion"

**„Ich hett zwar hüt gschiiders z'tue als umetrample —
aber was tuet me nüd alles für d'Heimet!"**

Es ist bekannt, wie gern berühmte Virtuosen und reproduzierende Musiker mit mehr oder weniger Glück sich auch aufs Komponieren verlegen. So war vom bedeutenden Pianisten Arthur Schnabel ein ganz besonders exzentrisches und dabei mißlungenes Tonstück uraufgeführt worden. Ein Musikkritiker schrieb anderntags in der Zeitung: «Der Schnabel komponiert, wie ihm der Vogel gewachsen ist.» Da der Künstler zu seinem Glück einsah, daß nichts schwerer sei, als zu komponieren wie einem der Schnabel gewachsen ist, begnügte er sich fürderhin damit, als Pianist weiterhin Lorbeeren zu ernten.

D. H.

Schifflände-Bar u. -Stübli
Schifflände 20, Nähe Bellevue **Zürich** Tel. 27123/24
Ganz exquisit auch an fleischlosen Tagen
DIE GEDIEGENE ZÜRCHER BAR
Besitzer und Leiter: Hans Buol-de Bast